

Professor Fritz Breuss wird Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste

Fritz Breuss ist einer der herausragendsten Kenner der europäischen Wirtschafts- und Integrationspolitik. Seine Analysen und Studien tragen zu einem tieferen Verständnis der Herausforderungen und Bewältigungsstrategien einer weitergehenden Integration der Europäischen Union bei. Seine wissenschaftlichen Beiträge und seine starke pro-europäische Haltung, die ihn nicht davon abhält, Schwachstellen und Konstruktionsfehler zu benennen, werden nun durch die Aufnahme in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste gewürdigt.

Prof. Dr. Fritz Breuss begann seine wissenschaftliche Karriere am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung im Jahr 1974. Er war am WIFO bis zum Jahr 2009 beschäftigt und fasste bereits früh in der akademischen Welt Fuß. Ab 1981 war er zunächst Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien, wo er im Jahr 1985 die Habilitation aus Außenwirtschaft und angewandter Makroökonomie erlangte. Im März 1993 folgte er einer Berufung als Universitätsprofessor für Europäische Wirtschaft an die Wirtschaftsuniversität Wien. Diese Position hatte er bis 2009 inne. Er übte leitende Funktionen am "Europainstitut" und in der akademischen Einheit "Europäische Wirtschaft" aus. Seine Arbeiten erregten internationale Aufmerksamkeit und Beachtung, die mit der Ernennung zum "Jean Monnet Professor für wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration" im Jahr 1995 Anerkennung fand.

Im Juni 2012 wurde Fritz Breuss als Mitglied in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen, und zwar in die Klasse "Sozialwissenschaften, Recht und Ökonomie". Die Akademie ist ein wissenschaftliches Netzwerk mit über 1.200 Mitgliedern, das sich der Entwicklung gemeinsamer ethischer und wissenschaftlicher Werte widmet, die zum Nutzen der in Europa lebenden und arbeitenden Menschen beitragen. Sie wurde 1990 von Felix Unger, Nikolaus Lobkowicz und Franz Kardinal König gegründet und gliedert sich in sieben Klassen. Zu ihren Mitgliedern zählen herausragende Persönlichkeiten aus über 70 Ländern, die sich um die Ziele der Akademie verdient gemacht haben. Dazu zählt die Förderung eines Dialoges über die Grenzen von Disziplinen, Ideologien und kulturellen Unterschiede hinweg.

Fritz Breuss ist auch nach seiner beruflichen Tätigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich aktiv. Er ist geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift "Empirica – Journal of European Economics" und leitet das vom WIFO gemeinsam mit dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche und dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Rechenzentrum betriebene Kompetenzzentrum "FIW – Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft". Dieses Projekt bietet eine Infrastruktur für eine Forschungsplattform zu außenwirt-

schaftsrelevanten Themen und veröffentlicht regelmäßig Policy Briefs. In dieser Publikationsreihe beschäftigte sich Fritz Breuss zuletzt mit dem Thema einer EU-Wirtschaftsregierung. Er sieht darin eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für das Überleben der Währungsunion und des Euro.

Wien, am 2. Juli 2012.

Rückfragen bitte am Dienstag, 3. Juli 2012, zwischen 9:00 und 11:00 Uhr an
Dipl.-Ing. Dr. Franz Sinabell, Tel. (1) 798 26 01/481, Franz.Sinabell@wifo.ac.at

Internet-Links:

Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste: <http://www.euro-acad.eu>

Fritz Breuss: EU-Wirtschaftsregierung: Eine notwendige aber nicht hinreichende Bedingung für das Überleben der Eurozone und des Euro,

http://www.fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Policy_Briefs/FIW_Policy_Brief_Nr_12_Breuss_EU-WiReg_Version_23_08_2011.pdf